Klausur: Wirtschaftsingenieurwesen Informationsmanagement (Bachelor)

Prof. Dr. Ruf WS 2008 / 09

Name	:	
Matrikel-Nr.	:	<u>Sitzplatz - Nr</u> .
Semester	:	

Datum : 26.1.2009 (ab 14:00)

Anzahl Seiten : 8

max. mögliche Punkte : P. 51 (Es genügt, wenn Sie Aufgaben im Umfang von 43 P.

bearbeiten.) **Hinweise:**

• Außer einem nichtprogrammierbaren Taschenrechner und Zeichenschablonen sind keine Hilfsmittel zugelassen!

- Es genügen stichwortartige Antworten.
- Die Lösungen sind auf dem Aufgabenblatt abzugeben. Eventuell erforderliche Zusatzblätter stehen zur Verfügung. (Bitte mit Namen und Matrikel-Nr. kennzeichnen.)

1. Grundlagen

a) Information ist ein Gut, das sich sehr schwer definieren und beschreiben lässt. In der Betriebswirtschaftslehre versteht man unter Information häufig "zweckorientiertes Wissen". Zur Darstellung, wie Informationen gebildet werden, verwendet man gelegentlich ein Modell aus der Semiotik. Beschreiben Sie dieses Ebenenmodell und zeigen Sie, wie darin dargestellt werden kann, dass die Ebene der Information sich bis zur "Weisheit" weiter darstellen lässt. (5 P.)

Wirtschaftsingenieurwesen Prof. Dr. Ruf Klausur: WS 2008 / 09 Informationsmanagement (Bachelor) b) Wozu werden Informationen in der Praxis verwendet? (2 P.)

2.	Integration Es gibt Unternehmen, die mehr als 40 operative SAP-Systeme im Einsatz haben. Damit sieht man deutlich, dass die Ziele der Integration noch lange nicht erreicht sind. a) Was versteht man unter Integration? (2 P.)
	b) Welche Integrationsbereiche kennen Sie? Erläutern Sie kurz. (4 P.)
	c) Nennen Sie Ziele einer integrierten Informationsverarbeitung. (2 P.)

	formationsmanagement (Bachelor)	WS 2008 / 09
	d) Nennen Sie Probleme, die bei der Integration auftreten können. (3 P.)
3.	Das IM-Controllling versteht sich als ein Subsystem der Führung und m	
	dem CIO Hilfestellung bei den Führungsaufgaben im Informationsmana Beschreiben Sie, wozu sich Kennzahlen eignen und nennen Sie 3 Beispi Bereich. (3 P.)	
4.	Methode: Korrelationsanalyse Nach wie vor investieren mittelständische Unternehmen sehr viel Geld i Informations- und Kommunikationstechnologie. So geben z.B. mittelstä Unternehmen pro Arbeitsplatz rund 1910 €aus (CZ Nr. 44 vom 27.10.20	ndische

Geschäftsleitung bittet für die nächste Planungsperiode (ca. 4 Jahre) den CIO um

Auskunft darüber, in welche Technologien das Unternehmen künftig investieren sollte. Der CIO versucht diese Frage im Rahmen einer Korrelationsanalyse zu klären. Dabei wurden bereits folgende Korrelationsmatrizen im Rahmen einer Befragung erstellt.

a) Gegeben sind folgende Matrizen:

Korrelationsmatrix: Kritische Wettbewerbsfaktoren / Anwendungssysteme

120110	Tationsmatrix. Kritische				wendungss
		Anwend	dungssys	teme	
				1	
		ERP	CRM-System (Customer Relationship Managem.)	Fabrikautomations- systeme	Systeme e-business
	Fertigungszeit	10	5	10	8
2	Service	5			
Ore	Kundenbeziehungen		10		8
fakt	Niederlassungen				5
rbs	Produktverfügbarkeit	10			
he we	(Lager)				
kritische Wettbew	Service Kundenbeziehungen Niederlassungen Produktverfügbarkeit (Lager) Qualifikation der Mitarbeiter				
krit We	Mitarbeiter				

Korrelationsmatrix: Anwendungssysteme / Technologien

	rutionsmutia. 7 mwendan	Techno		<u> </u>		
		Voice over IP	ASP	Datenbank- technologie	WAN / Internet	SOA Technologie
gs-	ERP	8	10		10	
dun	CRM-System		5		8	
Anwendungs- systeme	Fabrikationssystem			10		10
Anv syst	Systeme e-business				5	

Erläuterung zu den Tabellen:

keine Korrelation: kein Eintrag

schwache Korrelation: 5 mäßige Korrelation 8 starke Korrelation: 10

Bered	ennen Sie die Korrelations	smatrix k	ritische v	vettbewe	erbstakto	ren / Te	cnnologi	en.	
b) (3 P.)	Welche kritischen Wettbe	werbsfak	toren we	rden nich	nt, schwa	ch oder	stark unt	erstützt?	
c) '	Welche Technologien hab	en herau	sragende	Bedeutu	ng für da	s Unter	nehmen?	(3 P.)	

Klausur: Wirtschaftsingenieurwesen Prof. Dr. Ruf Informationsmanagement (Bachelor) WS 2008 / 09

d)	Welche Vor- und Nachteile hat die Korrelationsanalyse? (4 P.)	

5. Ereignisgesteuerte Prozessketten

In der Personalabteilung werden Urlaubsanträge (E-Mail; Formular) von Mitarbeitern aus der Fertigung bearbeitet. Urlaubsanträge müssen mindestens eine Woche vor dem geplanten Urlaubsantritt eingereicht werden. Die Sachbearbeiterin prüft anhand der Personalstammdatei, ob ein Urlaubsanspruch in Höhe der beantragten Urlaubstage besteht und ob die Wunschtermine in das Zeitfenster für Erholungsurlaub (vom 20.12. – 15.1.; 1.7. – 1.8.) passen. Ist dies der Fall, so wird der Urlaubsantrag genehmigt. Die Genehmigung wird im Personalstammsatz vermerkt, der Urlaubsantrag unterschrieben an den Antragsteller zurückgeschickt und eine E-Mail über den genehmigten Urlaub dem Abteilungsleiter mitgeteilt.

Fällt der Urlaubswunsch nicht in das Zeitfenster für Erholungsurlaub, so prüft die Personalabteilung, ob ein Sonderurlaubsgrund vorliegt (Hochzeit, Erkrankung von Familienangehörigen, Todesfall, ...). Liegt ein derartiger Grund vor, wird der Urlaub genehmigt und wie oben beschrieben weiter bearbeitet.

Ist dies nicht der Fall, so leitet die Personalabteilung den Urlaubsantrag an den Abteilungsleiter weiter. Dieser prüft anhand der Personaleinsatzpläne, ob der Mitarbeiter für fest eingeplante Aufträge in der Urlaubszeit gebraucht wird. Ist dies der Fall, so wird dies vom Abteilungsleiter der Personalabteilung mitgeteilt und der Urlaubsantrag abgelehnt. Kann die zu erledigende Arbeit verschoben werden, dies ist aus der Fertigungsauftragsdatei ersichtlich oder besteht die Möglichkeit eine Vertretung einzusetzen, so wird der Antrag mit einem entsprechenden Vermerk an die Personalabteilung zurückgeschickt und von da aus genehmigt.

Erstellen Sie ein eEPK-Diagramm. (12)

6.	Bei unserer Exkursion haben wir viel zum Thema IT-Projektmanagement erfahren. Herr Jens Hauser hat in seinem Vortrag zum Thema "Steuerung und Umsetzung von IT-Projekten" auf wesentliche Aspekte beim IT-Projektmanagement hingewiesen. Welche Aspekte wurden besonders betont? (4 P.)
7.	Vortragsprogramm Roland Geisselhart hat in seinem Vortrag zum Gedächtnistraining gezeigt, wie man sich innerhalb von 5 Minuten, die ersten zwölf Artikel des Grundgesetzes am besten merken kann. Wie ist er vorgegangen? (4 P.)